

Vorwort.

Das soeben im Druck vollendete Werk, welches ich unter dem Titel: „Mein Leben und mein Wandern“ in Buchform meinen Lesern übergebe, sollte ich eigentlich als eine zweite, mehrfach verbesserte Auflage bezeichnen. Es erschien nämlich zuerst in der zweiten Hälfte des Sommers 1893 in einer der meistgelesenen Zeitungen Berlins, der Vossischen, welche von Nummer zu Nummer meine Handschrift zum Abdruck brachte. Schriftliche und mündliche Äußerungen und Urtheile wohlwollender Leser beruhigten mich über das Waghalsige des Versuches, mein Leben in die große Öffentlichkeit hineinzutragen. Ehrlich gestanden hatte weder Eitelkeit noch literarische Ruhmbegierde mir den Beweggrund geliefert, die Feder zu ergreifen und mich selber biographisch zu schildern. Unter solcher Voraussetzung würde ich übel gefahren sein, den reizvoll geschriebenen Lebensbildern, durch welche meine ausgezeichneten Freunde Ebers, Fontane und Ludwig Pietsch in neuester Zeit das deutsche Schriftentum bereichert haben, ebenbürtig an die Seite treten zu wollen.

Die Veranlassung, welche mich dazu führte die wechselreichen Schicksale in meinem vielbewegten Dasein in ungeschminkten Worten dem Leser auszumalen, war traurigen Ursprunges für mich selber, denn eine schwere, fast unheilbare